

Jahresbericht

Teilforschungsstelle Primärpädagogik

04/2013 – 05/2014



Inhalt

1 EINLEITUNG	40
2 ARBEITSSCHWERPUNKTE / PROJEKTE:	40
2.1 AUFGABENKULTUR AM ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN ZUR GRUNDSCHULE	40
2.2 FORTBILDUNGEN IM KINDERWERK	41
2.3 PROFESSIONALISIERUNGSMPLIKATIONEN DER BEWEGUNG ŠSCHULFACH GLÜCKŠ	42
3 QUALIFIKATIONSARBEITEN DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES	43
3.1 PROZESSE DER LERNBEGLEITUNG IM RAHMEN KOOPERATIVER LERNWERKSTATTARBEIT ZWISCHEN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE	43
3.2 <i>DISSERTATIONSPROJEKT</i> RESILIENZFÖRDERUNG IN SCHULE UND KINDERGARTEN DURCH COMMUNITIES OF PRACTICE	44
4 TRANSFERAKTIVITÄTEN	45
4.1 SCHWERPUNKTE LEBENSWELTEN UND ÜBERGANG ELEMENTAR-PRIMARBEREICH	45
4.2 VERANSTALTUNGSORGANISATION	46
4.3 GEHALTENE VORTRÄGE UND WORKSHOPS AUF TAGUNGEN	47
4.4 BESUCHTE TAGUNGEN, VORTRÄGE, SEMINARE UND WORKSHOPS	49
4.5 ARBEITSGRUPPEN-MITARBEIT IM NIFBE	50
5 NETZWERKAKTIVITÄTEN:	50
5.1 KOOPERATIONSPARTNER:	50
5.2 FUNKTIONEN & MITGLIEDSCHAFTEN:	51
6 VERÖFFENTLICHUNGEN	52
7 AUSBLICK	53

1 Einleitung

Das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung wurde in seinem zweiten Förderzeitraum 2013 bis 2014 um die Forschungsstelle Primarpädagogik zur Forschungsstelle Elementar- und Primarpädagogik erweitert. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Graf wird seit April 2013 die Teilforschungsstelle aufgebaut.

Die primarpädagogische Ausweitung des nifbe-Spektrums erlaubt es, die Bedeutung früher Bildung verstärkt auch im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich sowie innerhalb des Grundschulalters weiter zu verfolgen. Das niedersächsische Profil der Übergangsregelungen und -projekte spiegelt sich damit verstärkt im nifbe.

Die Struktur der gemeinsamen Forschungsstelle mit ihren beiden Teilforschungsstellen führte im ersten Jahr des Förderzeitraums sowohl zur Kooperation wie eigenen Themensträngen. Gemäß der grundlegenden Aspekte der Bildungsaufträge, die gesamte Persönlichkeitsentwicklung mit ihren Angeboten im Blick zu haben wie innerhalb des meritokratischen Systems über didaktisch-methodische Angebote den Weg zur individuell möglichen Leistung zu bieten, wurden zwei Themenbereiche als Arbeitsschwerpunkte etabliert: *die Aufgabenkultur am Übergang vom Kindergarten zur Grundschule* sowie die *Professionalisierungsimplicationen der Bewegung § Schulfach Glückö*.

Im folgenden Bericht werden die bisherigen Projektaktivitäten sowie die damit verbundenen Qualifikationsvorhaben vorgestellt, Transferaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Zielpublikum Elementar-Primarbereich skizziert, die Netzwerkarbeit dokumentiert und am Ende die Publikationen im Berichtszeitraum aufgelistet. Ein Ausblick auf weitere Aktivitäten beschließt den Bericht.

2 Arbeitsschwerpunkte / Projekte:

2.1 Aufgabenkultur am Übergang vom Kindergarten zur Grundschule

Kooperation: Kinder-Campus-Tage der Universität Osnabrück¹

Laufzeit: seit 2013

Die Diskussion um eine pädagogische Begleitung von Kindern, die institutionenübergreifend deren individuelle Bildungsbiografie im Blick hat, fordert auf, die Potenziale der jeweiligen Aufgabenangebote auszuloten. Können gemeinsame Lernorte für Kinder im Übergang dazu beitragen, das institutionenbezogene Denken und Handeln zu öffnen für eine individuelle Kindorientierung? Denn Kinder, denen Aufgaben(kontexte) angeboten werden, teilen ihre Lernaktivitäten nicht nach ihrer Institutionenzugehörigkeit und dem je damit verbundenen Bildungsauftrag ein. Ein Projekt der Forschungsstelle widmet sich deshalb einer Aufgabenkultur am Übergang vom Kindergarten zur Grundschule.

Denn die vielfältigen Projekte und zunehmenden gesetzlichen Regelungen zur Kooperation zwischen Elementar- und Primarbereich führt die professionellen Akteure in beiden Institutionen immer wieder an die Frage, was ein gutes Angebot bzw. eine gute Aufgabe ist und inwiefern in gemeinsamen Kontexten Kindern beider Institutionen ein Lernraum

¹ Vgl. <http://www.schulpaedagogik.uni-osnabrueck.de/index.php/de/personen/ulrike-graf/forschung>.

angeboten werden kann, in dem einerseits ihre Interessen und Fähigkeiten aufgegriffen und weitergeführt sowie andererseits den Bildungsauftrag der jeweiligen Institution berücksichtigt wird. Die gemeinsame Gestaltung solcher Kontexte führt die professionellen Akteure in reflexive Distanz zu ihren jeweiligen didaktisch-methodischen Konzepten wie an ihr Bild vom Kind. Im Rahmen der Kinder-Campus-Tage der Universität Osnabrück wurde dabei jeweils in multiprofessioneller Mischung der Studierenden der Rückbezug auf das Wissen um die Weltaneignung von Kindern genutzt, um daraus pädagogisch und didaktisch begründbare Angebote zu modellieren, die Kinder sowohl im Vorschul- wie im Erstklassalter nutzen können. Die Angebote wurden mit institutionen-heterogen zusammengesetzten Gruppen von 5- bis 7-Jährigen aus (innerhalb des Brückenjahres bzw. des Projekts šKita und Grundschule unter einem Dachö) kooperierenden Einrichtungen erprobt.

Die Auswertung der Kinder-Campus-Tag-Aktivitäten erfolgt in zweierlei Hinsicht: Erstens werden die Themenangebote, die aus Kooperationsperspektive für wertvoll erachtet werden, zur Veröffentlichung in einem zu etablierenden Downloadbereich der nifbe-Homepage aufbereitet. Zweitens werden die seit Sommer 2013 videografierten Kinder-Campus-Tage im Hinblick auf die Nutzung innerhalb der Transferaktivitäten aufbereitet. Dazu gehört die Identifikation von Szenen, in denen Themen der Bildungsbegleitung sichtbar werden und bereits im Fortbildungsbereich Anwendung fanden. Für den weiteren Einsatz in Aus-, Fort- und Weiterbildung werden derzeit jene Szenen zu Kurzfilmen mit Fachkommentaren verarbeitet.

2.2 Fortbildungen im KinderWerk

Kooperation: KinderWerk

Laufzeit: ab April 2013

Die Forschungs- und Lernwerkstatt für die Bildung im Alter von drei bis zehn Jahren ö šKinderWerkö wurde von Prof. Dr. Hilmar Hoffmann und Prof. Dr. Ulrike Graf innerhalb ihrer universitären Arbeitsgebiete konzipiert und eingerichtet. Mit der Eröffnung am 29. April dieses Jahres begann gleichzeitig die erste Fortbildungsreihe im Rahmen der Transferaktivitäten des nifbe. Das KinderWerk bietet einen Raum für interprofessionelle Verständigung über die Sichtweise auf das Kind sowie seine Weltbegegnung und -aneignung unter erziehungswissenschaftlicher wie domänenbezogener Perspektive. Im Interesse einer gemeinsamen Bildungsbegleitung für das Kind sind vor allem multiprofessionelle Teams in das KinderWerk eingeladen, miteinander Angebote und didaktische Materialien (institutionsübergreifend) zu thematisieren, zu entwickeln und zu erproben. Das KinderWerk versteht sich dabei als Drehscheibe für die ständige Sicherung und Weiterentwicklung einer Angebots- und Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule. In diesem Sinn läuft aktuell die vom nifbe getragene erste Fortbildungsreihe, die im Kapitel zu den Transferaktivitäten (4.1 (2)) skizziert wird. Es ist geplant, die Fortbildungen/Fortbildungsreihen regelmäßig anzubieten. Ziel ist, die Perspektive auf das Kind sowie das eigene professionelle Tun in interprofessioneller Verständigung stetig zu reflektieren und die Kompetenzen im Bereich von Wahrnehmung, Beobachtung und Diagnostik sowie der Angebotsgestaltung zu erweitern. Die Kindheitsforschung hat deutlich gemacht, dass die Perspektive auf das Kind und sein Tun Teil von dessen (erkannter) Kompetenz ist. Deshalb soll in der Fortbildung das Kind im Mittelpunkt stehen, dem die

professionellen Akteure mit ihren institutionenbezogenen Aufträgen dienen unter gleichzeitiger Beachtung, das Kind nicht auf diese Aufträge zu reduzieren.

Das nifbe öffnet mit seinen Fortbildungsangeboten, die im Sinn der Werkstatt Kolleg*innen des Elementar- wie Primarbereichs ansprechen, einen Raum für den Aspekt der ständigen Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und befördert den interprofessionellen Dialog.

Die Fortbildungen werden videografiert und öffentlich zugänglich gemacht, so dass sich der Transferbereich Nutzer*innen-orientiert ausweiten kann.

2.3 Professionalisierungsimplicationen der Bewegung „Schulfach Glück“

Kooperation: Fritz-Schubert-Institut Heidelberg

Laufzeit: 2013 - 2015

Ökonomisierung, Beschleunigung, Wertevielfalt, Diversität von Biografieentwürfen und eine deliberative Demokratie machen es notwendig, auch innerhalb des allgemeinen Bildungsauftrags Zugänge zu Lebensführungskompetenzen anzubieten, die Kinder in Begegnung mit der Tatsache und Möglichkeiten einer wertorientierten Lebensführung bringen sollen. Damit wird im ansonsten vergleichenden Leistungssystem ein Grundrecht von Verfassung und Bildungsauftrag aufgegriffen, das die gesamte Person mit ihrer Selbst- und Weltwahrnehmung sowie ihrem Wert diesseits von Leistung und jenseits von Misserfolg und Scheitern in den Blick nimmt. Der allgemeine Bildungsauftrag außerhalb bekenntnisgebundener Kontexte hat in diesem Zusammenhang folgende Grenze zu wahren: Er kann die Tatsache wertgebundener Lebensentwürfe und Zugänge dazu aufzeigen, muss den Inhalt jedoch im Sinn der individuellen Entscheidung offen lassen. Das Schulfach Glück nimmt dabei aktuell eine viel beachtete Stellung ein, ist es doch im Rahmen der in den letzten Jahren interdisziplinär breit aufgestellten Glücksforschung anzusiedeln. Die Thematik der Lebenszufriedenheit, des well-being, hat dabei die politischen Ebenen erreicht, indem z.B. Frankreich, Großbritannien und auch Deutschland Kommissionen gegründet haben, die neben der bisher alleinigen Orientierung des Staates an ökonomischem Wachstum auch die Lebenszufriedenheit erheben.

Das Schulfach Glück, das zeitgleich von unterschiedlichen Personen in Heidelberg und Aachen entwickelt wurde, wird inzwischen an ca. 100 deutschsprachigen Schulen unterrichtet. Fünf deutschsprachige Standorte konnten ausgemacht werden, an denen für das Schulfach im Bereich der Lehrer*innen-Fortbildung qualifiziert wird; zwei Universitäten, darunter Osnabrück, haben es bereits in der grundständigen Lehrer*innen-Bildung angeboten.

Für unser Forschungsvorhaben ist zweierlei von Interesse:

(1) Welche professionsorientierten Gewinne erfahren Studierende im Rahmen eines Seminarangebots zum Schulfach Glück? Vor allem Aspekte einer ganzheitlich orientierten Pädagogik stehen hier im Fokus. Die Evaluation eines eigens geschalteten Angebots an der Universität Osnabrück befindet sich in Auswertung.

(2) Welche Auswirkungen hat das Unterrichten des „Glücks“ für Lehrkräfte auf das gesamte professionelle Handlungsspektrum – vom Unterricht in anderen Fächern bis hin zur Klassenführung und der professionellen Beziehungsgestaltung? Auswirkungen auf die personale Dimension jedes pädagogisch-didaktischen Handelns sollen eruiert werden. Dieses

Teilprojekt befindet sich in der Phase des Feldzugangs, die Erhebung ist für das zweite Halbjahr 2014 geplant, die Auswertung findet in 2015 statt.

3 Qualifikationsarbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

3.1 Prozesse der Lernbegleitung im Rahmen kooperativer Lernwerkstattarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Dissertationsprojekt von Mirja Keckeritz (gleichzeitig Universität Osnabrück)

Laufzeit: 2013 - 2016

Projektbeschreibung und Projektdurchführung:

Das Promotionsvorhaben verfolgt das Ziel, in einer qualitativen, videobasierten Studie die gemeinsame Arbeit von Kindergärten und Grundschulen in Lernwerkstätten dahingehend zu untersuchen, wie sich Prozesse der Lernbegleitung vollziehen. Im Spannungsfeld von Instruktion und Konstruktion werden Interaktionen zwischen Kindern, den Dingen und Pädagog*innen auf dem Hintergrund der kooperativen Lernwerkstattarbeit zweier Institutionen hin untersucht. Die Arbeit liefert einen Beitrag dazu, inwiefern die Lernwerkstattidee an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich ihre Umsetzung findet.

Das Defizit in der empirischen Forschung zur Lernwerkstatt(arbeit) wird bereits beim Blick in die zum Thema ausgewiesene Literatur evident: Eine Vielzahl an Praxisleitfäden, Handreichungen, didaktisch-methodischen Ratgebern oder Erfahrungsberichten zeugen von einer großen Praxisnähe, aber auch von einer wenig theoretisch fundierten Literatur, die vor allem auf die Einrichtungsphase der Lernwerkstattarbeit fokussiert (vgl. Lernwerkstatt-Arbeitsgemeinschaft 2013, Seiltz 2011 oder Schaarschmidt 2007). Offen bleibt also, wie sich die tatsächliche Arbeit in den Lernwerkstätten gestaltet.

So liegen derzeit keine empirischen Arbeiten zur Lernwerkstattarbeit im Elementar- oder/und Primarbereich vor, die Aufschluss über die Lernwerkstattwirklichkeit im Hinblick auf das Zusammenwirken von Kind(ern), Pädagog*innen (und den Dingen) im Raum Lernwerkstatt geben. Im Hinblick auf den zu bewältigenden Übergang, auf den die gemeinsame Lernwerkstattarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen ausgerichtet ist, stellen sich Fragen nach den Praktiken der Übergangsgestaltung, also wie in performativen Prozessen Erfahrungen des Übergangs gerahmt, bearbeitet und gestaltet werden (vgl. Corsaro 2005). Die Rekonstruktion empirischer Daten zum Vollzug von Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen ist bislang ein blinder Fleck in der erziehungswissenschaftlichen Forschung (vgl. Blaschke 2012, 10).

Ziel der Studie ist es, die gemeinsame Arbeit von Kindergärten und Grundschulen in Lernwerkstätten mittels videogestützter teilnehmender Beobachtung dahingehend zu untersuchen, wie sich Prozesse der Lernbegleitung im Kontext Lernwerkstatt vollziehen. Dabei stellen sich Fragen danach, wie sich (sachorientierte) Interaktionen zwischen Kind und Pädagogen im Kontext Lernwerkstatt gestalten: Wie interpretieren die Akteure den Kontext Lernwerkstatt (mit den damit verbundenen Merkmalen) in sozialen Praktiken?

Die Arbeit liefert folglich auch einen Beitrag dazu, inwiefern die Lernwerkstattidee an der Schnittstelle Elementar- und Primarbereich ihre Umsetzung findet.

Aus der Fragestellung, wie Kinder und Pädagogen gemeinsam die soziale Wirklichkeit ó hier: den Raum Lernwerkstatt ó herstellen, ergibt sich die forschungsmethodische Konsequenz eines ethnografischen Zugangs zum Feld in Form von teilnehmender Beobachtung. Ethnografische Forschungen zeichnen sich durch das Interesse an einer šTeilhabe an der Introspektion sozialer Situationenö (Breidenstein et. al. 2013, 42) aus. Neben der Erstellung von Beobachtungsprotokollen wird ergänzend ein videographischer Zugriffsweg gewählt, der die Rekonstruktion des Interaktionsgeschehens sowie die Berücksichtigung von Mikroprozessen ermöglicht.

Untersuchungsgegenstand ist die gemeinsame Lernwerkstatt eines Kindergartens und einer Grundschule, die im Rahmen des niedersächsischen Brückenjahres eingerichtet wurde. Der Raum der Lernwerkstatt befindet sich in einer Grundschule. Im wöchentlichen Rhythmus treffen sich dort Vorschulkinder und Erstklässler sowie Erzieher*innen und Lehrer*innen. Geplant ist ein erster Erhebungszeitraum von April bis Juli 2014, in dem voraussichtlich 11 Sitzungen videografiert werden. Der Erhebungszeitraum kann nach den Sommerferien fortgesetzt werden und endet mit der theoretischen Sättigung der Datensammlung.

Literatur

Blaschke, Gerald (2012): Schule schnuppern. Eine videobasierte Studie zum Übergang in die Grundschule. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich

Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Kalthoff, Herbert (2013): Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK

Corsaro, William A./Molinari, Luisa (2005): I compagni. Understanding children's transition from preschool to elementary school. New York: Teacher College Press.

Lernwerkstatt-Arbeitsgemeinschaft/Rupprecht, Rainer (2013): Lernwerkstätten in Bayern. URL: <http://www.lernwerkstatt-bayern.de/> [Stand: 7.11.2013].

Seiltz, Stefan (2011): Werkstattarbeit in der Schule - Wie geht das? In: Schulmagazon 5-10 H. 10: Impulse für kreativen Unterricht, S. 55-58.

Schaarschmidt, Monika (2007): Lernen in der Lernwerkstatt. In: kindergarten heute .praxis kompakt (Heft 09/2007). Freiburg: Herderverlag

3.2 Dissertationsprojekt Resilienzförderung in Schule und Kindergarten durch Communities of practice

Dissertationsprojekt von Rabea Drost, M.A.

Laufzeit: 2014 - 2016 (in Vorbereitung)

Projektbeschreibung und Projektdurchführung:

Resilienz gilt als eine biografisch erworbene Fähigkeit, in Risikosituationen unter Nutzung intrapersonaler Variablen und sozialen Unterstützungsfaktoren eine gedeihliche Entwicklung nehmen zu können. Im Rahmen institutioneller Bildungskontexte ist sowohl die Resilienz der Kinder wie der professionellen Akteure gleichermaßen ein pädagogisches Anliegen sowie ein Gesundheitsaspekt der Arbeitsplatzgestaltung.

Das Qualifikationsvorhaben ist angesiedelt im internationalen šImagineö-Projekt, das unter der Leitung von Prof. Angie Hart in Brighton steht. Im Rahmen des von Prof. Dr. Ulrike Graf und Prof. Dr. Wassilis Kassis geleiteten Osnabrücker Teilprojekts wird für das Kindergarten-

und Schuljahr 2014/15 im Rahmen der Fortbildung eine multiprofessionelle Gruppe (Elementar- und Primarbereich) beworben, die ein Jahr lang regelmäßige Supervision von einer außenstehenden Fachfrau erhält. Gegenstand der jeweiligen Fortbildungssitzungen sind Belastungen im Kontext sogenannter „schwieriger Kinder“. Die Prinzipien der Arbeit orientieren sich an den communities of practice, in welchen die kontextbezogene Expertise der Anwesenden angesprochen wird und die gedeihliche Entwicklung von Kind und professionellem Akteur im Sinn der ökosystemischen Sichtweise gleichermaßen im Zentrum steht. Der Paradigmenwechsel besteht in der Abkehr von einer Spezialisten-zentrierten Beratung hin zu einer Community-basierten, kind- wie kontextorientierten gemeinsamen Lösungsfindung.

Untersucht werden wird, inwiefern sich die einjährige Fortbildungsarbeit auf die Resilienz der teilnehmenden Erzieher*innen, Grundschullehrkräfte und anderen pädagogischen Akteuren und der Kinder auswirkt. Das Design greift sowohl auf standardisierte Tests wie qualitative Erhebungen zurück.

Literatur

Kourkoutas, Elias E./Cavier, Maria Raul (2010): Counseling children at risk in a resilient contextual perspective: a paradigmatic shift of school psychologists' role in inclusive education. In: ScienceDirect. Procedia Social and Behavioral Sciences 5 (2010), 1210-1219. Zugänglich unter:

http://www.academia.edu/1607644/Counseling_Children_at_Risk_Ecosystemic_resilient_approach (20140528)

4 Transferaktivitäten

4.1 Schwerpunkte Lebenswelten und Übergang Elementar-Primarbereich

Die Transferaktivitäten zu aktuellen bildungspolitischen und elementar- wie grundschulpädagogischen Themen wurden im Berichtszeitraum über zwei Veranstaltungen realisiert, die auf dem Konzept beruhten, Wissenschaft und Praxis insofern phasenübergreifend zu gemeinsamen Denk- und Reflexionsräumen zusammenzuführen, als sowohl Student*innen einschlägiger Studiengänge wie Kolleg*innen aus den elementar- und primarpädagogischen Handlungsfeldern teilnehmen konnten.

(1) **„Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen. Eine regionale wie auch globale Sicht“** (Vortragsreihe; in Kooperation mit Prof. Dr. W. Kassis, Sozialisation und dem Kompetenzzentrum für Lehrerbildung am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Osnabrück)

Inhaltlich werden dort Lebenswelten von Kindern vorgestellt, die z.B. als Angehörige großer Flüchtlingsgruppen (Afghanistan, Syrien) unsere Bildungseinrichtungen besuchen, über deren lebensbiografische Hintergründe aber wenig bekannt ist. Intendiert war deshalb ein Angebot, das für die Lebenswelten der Kinder sensibilisiert, um die pädagogische Arbeit immer wieder an deren Lebenslagen und Lebensweisen zu orientieren. Dabei wurde Wert gelegt auf eine Perspektive, die Kinder nicht nur als Opfer menschenunwürdiger Verhältnisse zeigt, sondern sie gemäß der kindheitstheoretischen Größe der child agency als Personen in den Mittelpunkt rückt, die in noch so widrigen Umständen Fähigkeiten entwickeln. Da bei der Vortragsreihe vor allem Kontexte fokussiert wurden, zu denen noch wenige oder keine wissenschaftlichen

Erkenntnisse vorliegen, konnten pädagogisch relevante Einblicke in Kindheiten zwischen Traumatisierungen und Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

(2) Fortbildungsreihe zur Eröffnung des KinderWerks, einer Forschungs- und Lernwerkstatt für die Bildung im Alter von drei bis zehn Jahren *(in Kooperation mit der Teilforschungsstelle Elementarpädagogik)*

Das KinderWerk ist eine Forschungs- und Lernwerkstatt für eine Aufgabenkultur der Bildung im Alter von drei bis zehn Jahren. Es wurde in Kooperation der Arbeitsgebiete und Forschungsstellen Elementar- und Primarpädagogik konzipiert. Am 29.04.2014 wurde das KinderWerk feierlich eröffnet.² In ihm finden Kinder verschiedenen Alters, pädagogische Fachkräfte, Erzieher*innen und Lehrer*innen sowie Student*innen Raum, miteinander zu forschen und zu lernen. Im Interesse einer gemeinsamen Bildungsbegleitung für das Kind sind vor allem multiprofessionelle Teams in das KinderWerk eingeladen, miteinander Angebote und didaktische Materialien (institutionsübergreifend) zu thematisieren, zu entwickeln und zu erproben. Das KinderWerk versteht sich dabei als Drehscheibe für die ständige Sicherung und Weiterentwicklung einer Angebots- und Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule.

In diesem Sinn fokussiert die erste Fortbildungsreihe (April bis Juli 2014) den Strukturierungsgrad von Angeboten und Aufgaben im Hinblick auf die Potenziale offener Arrangements sowie eher geschlossen modellierter Angebote und Aufgaben, um einen Blick für das im Sinn von Heterogenität und Individualisierung zu nutzende Spektrum aufzuzeigen. Dabei werden erziehungswissenschaftliche, naturwissenschaftliche, schriftsprachbezogene, mathematikdidaktische und ästhetische Perspektiven eröffnet.

Das KinderWerk bietet ebenfalls ein Forum, um bisherige Ergebnisse der foto- und videografisch dokumentierten Ergebnisse der Kinder-Campus-Tage für die wissenschaftliche Reflexion und Fortbildungspraxis nutzbar zu machen.³

4.2 Veranstaltungsorganisation

Veranstaltungsart	Datum	Titel	Ort	Kooperationspartner*innen
Ringvorlesung (Mirja Kekeritz)	10/2013 ó 02/2014	Vom Sammeln, Ordnen und Präsentieren. Ein interdisziplinärer Blick auf eine anthropologische Konstante	Osnabrück	Prof. Dr. Andreas Brenne, Prof. Dr. Eva Gläser, Prof. Dr. Bärbel Schmidt; Universität Osnabrück & Kompetenzzentrum für Lehrerbildung, Universität Osnabrück

² Vgl. <http://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/622-lernwerkstatt-eroeffnet>.

³ Homepage des KinderWerks: <http://www.paedagogik.uni-osnabrueck.de/index.php/de/einrichtungen/lern-und-forschungswerkstatt/kinderwerk-forschungs-und-lernwerkstatt-fuer-bildung-im-alter-von-3-bis-10-jahren>.

Fortbildung(sreihe) für Elementarbereich und Schulen (Grund-, Fachschulen) (Ulrike Graf)	11/2013 ó 02/2014	Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen. Eine regionale wir globale Sicht	Osnabrück	Prof. Dr. Wassilis Kassis, Universität Osnabrück & Kompetenzzentrum für Lehrerbildung, Universität Osnabrück
Fortbildung(sreihe) für Elementarbereich und Grundschule (Ulrike Graf)	04-07/2014	Fortbildungsveranstaltung zur Eröffnung des KinderWerks, einer Foschungs- und Lernwerkstatt für die Bildung im Alter von 3 bis 10 Jahren	Osnabrück	KinderWerk, eine Foschungs- und Lernwerkstatt für die Bildung im Alter von 3 bis 10 Jahren (Prof. Dr. Ulrike Graf & Prof. Dr. Hilmar Hoffmann) & Kompetenzzentrum für Lehrerbildung, Universität Osnabrück

4.3 Gehaltene Vorträge und Workshops auf Tagungen

Teilnehmer *in	Datum	Titel des Vortrags/Workshops	Ort
Ulrike Graf	31.01.2013	Portfolio-Arbeit und Bildungs- und Lerngeschichten	Kita St. Johann & Grundschule Riemsloh (Modellstandort šKita & Grundschule unter einem Dachö)
Ulrike Graf & Mirja Kekeritz	16.-18.02.2013	Der Kinder-Campus-Tag. Ein Projekt an der Universität Osnabrück zum Strukturierungsgrad von Aufgaben(-kontexten) im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich	Berlin (7. Internationale Hochschullernwerk stättentagung Berlin)
Mirja Kekeritz	09.04.2013	Moral Development and Value Education	Universität Granada, Spanien
Ulrike Graf	16.05.2013	šDu kannst etwas. Das interessiert uns.ö Beobachtung und Dokumentation im Übergang	Bad Nenndorf (Modellprojekt des Landes Niedersachsen <i>Kita & Grundschule unter einem Dach</i>)
Ulrike Graf	27.05.2013	šDu kannst etwas. Ich will es mit dir herausfinden.ö Prozess- und stärkenorientierte Beobachtung und Dokumentation in offenen Lernkontexten	Kita St. Johann & Grundschule Riemsloh (Modellstandort šKita & Grundschule unter einem Dachö)

Ulrike Graf	20.06.2013	šWas hast du dir dabei gedacht?ö Pädagogische Diagnostik als Vermittlung zwischen sachlichen Anforderungen und personaler Würdigung	Köln
Ulrike Graf	02.07.2013	Gemeinsame Lernorte für Kinder des Elementar- und Primarbereichs ó Beispiel: Übergänge gestalten mit Lernwerkstattarbeit	Ludwigshafen (Fachtag <i>Brücke</i>)
Ulrike Graf	12./13.09. 2013	Der Kinder-Campus-Tag. Ein Projekt an der Universität Osnabrück zum Strukturierungsgrad von Aufgaben(- kontexten) im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich	Universität Osnabrück (Nordverbundtagung <i>Brücken bauen- Praxisforschung zu Übergängen im Bildungssystem</i>)
Ulrike Graf	16.10.2013	Was ist Glück? Die Sicht der Pädagogik	DHV, Bonn
Ulrike Graf	05.11.2013	Von der Lernbeobachtung und - dokumentation zum Lernangebot	Hannover (Modellprojekt des Landes Niedersachsen <i>Kita & Grundschule unter einem Dach</i>)
Ulrike Graf	13.11.2013	Forschendes Lernen in der Lehrerbildung	Hannover (Niedersächsischer Verbund zur Lehrerbildung und Projekt nexus der Hochschulrektoren konferenz)
Ulrike Graf	15.11.2013	Schulfach Glück. Kann ein neues Fach die Schule verändern?	Universität Osnabrück
Mirja Kekeritz	18.12.2013	Sachensucher, Sachenfinder: Sammeln aus der Perspektive der Pädagogik des Grundschulalters	Universität Osnabrück
Ulrike Graf	26.01.2014	šDie Bäume sind Naturö ó šAber die Allee nichtö. Wie eignen Kinder sich die Welt an?	Osnabrück
Ulrike Graf	06.03.2014	Was Kinder glücklich macht? Und Erwachsene auch!	Osnabrück
Mirja Kekeritz	07.03.2014	Dankbarkeit im Kindesalter ó Wertebildung im Rahmen von Elementar- und Primarpädagogik	Wien
Ulrike Graf & Mirja Kekeritz	06.05.2014	Aufgabenqualität in heterogenen Lerngruppen ó Schwerpunkt: Übergang Kita ó Grundschule	Osnabrück (KinderWerk)
Ulrike Graf	23.05.2014	Einladung als Expert*in zum Happiness Kongress	Berlin

Frau Rabea Drost ist (freiberuflich) in der Beratung zweier Kindergärten hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung zu Familienzentren im Landkreis Osnabrück tätig.

4.4 Besuchte Tagungen, Vorträge, Seminare und Workshops

Teilnehmer*in	Datum	Titel der Veranstaltung	Ort
Ulrike Graf	02.-03.09.2013	Inklusion und Übergang	Frankfurt a.M.
Mirja Kekeritz	22.-24.7.2013	BIKS Abschlussstagung - "Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter"	Bamberg
Mirja Kekeritz	25.-26.7.2013	Summer School: Qualitative Forschung - AG šDokumentarische Methodeö	Köln
Rabea Drost	12.-13.09.2013	18. Jahrestagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung	Osnabrück
Rabea Drost	23.-24.09.2013	Tagung Chancen gleich Bildung? (über das ZLB abgerechnet)	Freiburg
Mirja Kekeritz	24.9.2013	Methodenworkshop 1: Videoanalyse und Videografie	Dortmund
Mirja Kekeritz	26.-28.09.2013	Kinder als Akteure: Agency und Kindheit.	Hildesheim
Mirja Kekeritz	30.09.-2.10.2013	Wege in die inklusive Bildung - Gemeinsam anders lehren und lernen Workshops: - Interviews mit Kindern. Besonderheiten, Vorgehensweisen, Interpretationsansätze - Fotografie als Quelle - methodische Einführung in die bildanalytische Forschung	Braunschweig
Ulrike Graf	02.11.2013	Tagung der Kommission Humanistische Pädagogik und Psychologie	Kassel
Rabea Drost	13.11.2013	Tagung Forschendes Lernen in der Lehrerbildung	Hannover
Rabea Drost	03.-05.02.2014	Fortbildung Excel 2010 für Einsteiger*innen	Osnabrück
Ulrike Graf	19.-20.02.2014	nifbe-Kongress šDie Chancen der ersten Jahreö	Osnabrück
Rabea Drost	19.-20.02.2014	nifbe-Kongress šDie Chancen der ersten Jahreö	Osnabrück
Ulrike Graf	22.02.2014	Tagung der Kommission Humanistische Pädagogik und Psychologie	Kassel

Rabea Drost	02.-05.03.2014	Tagung Empirische Bildungsforschung	Frankfurt
Alina Schröder	06.03.2014	Was Kinder glücklich macht? Und Erwachsene auch!	Osnabrück
Marius Callenberg	06.03.2014	Was Kinder glücklich macht? Und Erwachsene auch!	Osnabrück
Ulrike Graf	09.-12.03.2014	DGfE-Kongress: Traditionen und Zukünfte	Berlin
Rabea Drost	09.-12.03.2014	DGfE-Kongress: Traditionen und Zukünfte 2014	Berlin
Mirja Kekeritz	09.-12.03.2014	DGfE-Kongress: Traditionen und Zukünfte	Berlin
Alina Schröder	23.05.2014	Happiness Kongress	Berlin
Marius Callenberg	23.05.2014	Happiness Kongress	Berlin

4.5 Arbeitsgruppen-Mitarbeit im nifbe

Teilnehmer*in	Titel der Veranstaltung
Mirja Kekeritz	Verbundprojekt Sprache / Übergang
Dr. Susanne Müller-Using	AG Transfer (bis Februar 2014)
Rabea Drost	AG Transfer (ab Februar 2014)

5 Netzwerkaktivitäten:

5.1 Kooperationspartner:

international:

- Landesschulrat für Steiermark, Mag. Dr. Eva-Maria Chibici-Revneanu
- Imagine / Boing Boing, Prof. Angie Hart (Brighton) Resilience research and practice

national:

- Fritz-Schubert-Institut, Ernst Fritz-Schubert, Heidelberg
- GlücksStifter, Dominik Dallwitz-Wegner, Hamburg
- Schulfach-Glück-Stuttgart, Sonja Kavain, Stuttgart
- Ulrike Becker, Landesinstitut für Schule, Bremen

regional:

- Katholische Kindertagesstätte St. Johann, Riemsloh (Modellstandort šKita und Grundschule unter einem Dach, Projekt Niedersachsen 2012-2014)
- Grund- und Hauptschuleschule Riemsloh (Modellstandort šKita und Grundschule unter einem Dach, Projekt Niedersachsen 2012-2104)
- Kindertagesstätte St. Pius, Osnabrück
- Elisabeth-Siegel-Schule (Grundschule), Osnabrück
- Johannisschule, gleichzeitig Drei-Religionen-Schule (Grundschulen), Osnabrück

- Kooperation mit dem Fachgebiet Sozialisation (Prof. Dr. Wassilis Kassis) der Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft
- Kooperation mit dem Fachgebiet Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Andreas Brenne) der Universität Osnabrück

5.2 Funktionen & Mitgliedschaften:

Prof. Dr. Ulrike Graf:

- DGfE, Sektion Schulpädagogik, Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe
- DGfE, Sektion Differentielle Erziehungs- und Bildungsforschung, Kommission Humanistische Pädagogik und Psychologie (Stellvertretende Vorsitzende)
- Deutscher Hochschulverband
- Grundschulverband e.V.
- Leiterin der Portfolio-Arbeitsgruppe im Rahmen der Lehrerbildungsreform an der Universität Osnabrück (seit 2012)
- Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Modellstudiengangs Elementar-Primarbereich am Hochschulstandort Osnabrück in Verbindung mit dem Verbund Osnabrück-Oldenburg-Vechta-Emden (im Rahmen der landesweiten Ausschreibung der vorigen Legislaturperiode)
- Interdisziplinäre Forschungsstelle Wertebildung der Universität Osnabrück
- Sprecherin des Arbeitskreises Costa Rica der Universität Osnabrück

Dr. Susanne Müller-Using:

- Vorsitzende der interdisziplinären Forschungsstelle Werte-Bildung der Universität Osnabrück
- Sprecherin des Arbeitskreises Costa Rica der Universität Osnabrück
- Mitglied der Arbeitsgruppe "Creativity in Education" der Botin Foundation Platform vor Innovation in Education, Santander Spanien
- Moderatorin für multilaterale Comenius-Projekte und -Netzwerke
- Mitglied in den Sektionen Bildungsphilosophie und Schulpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Mitglied des Learning Teacher Network

Rabea Drosten:

Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG-BEK) e.V.

Mirja Kekeritz:

Grundschulverband e.V.

6 Veröffentlichungen

Monographien

Kekeritz, Mirja (2013): Sachensucher - Sachenfinder: Sammeln als Methode im Textilunterricht. Ein kindliches Aneignungsverfahren im Rahmen der Didaktik textiler Sachkultur. Göttingen: Cuvillier Verlag 2013

Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden

Graf, Ulrike (2014): Hat der Glücksboom auch die Pädagogik erfasst? Anmerkungen zur Bildungsrelevanz eines aktuellen wie umstrittenen Themas. In: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Regionalnetzwerk NordWest: Newsletter 01/2014, S. 16-18. Zugänglich unter:

http://nifbe.de/images/nifbe/Regionalnetzwerke/NordWest/NordWest_Büro/Newsletter/NordWest_Newsletter_19.pdf

Graf, Ulrike (2013). Was will ich in dieser Welt und für diese Welt? Glück aus pädagogischer Sicht. In: Forschung und Lehre 11/2013, S. 892-893

Graf, Ulrike (2013): Von der "Wert"haftigkeit des Glücks. Überlegungen zu einer salutogenetischen Orientierung in Unterricht und Lehrerbildung. In: Naurath, E. / Blasberg-Kuhnke, M. / Gläser, E. / Mokrosch, R. / Müller-Using, S. (Hg.): Wie sich Werte bilden. Fachübergreifende und fachspezifische Wert-Bildung. Werte-Bildung interdisziplinär 1. Göttingen: V & R unipress, S. 263-284

Themenhefte

Graf, Ulrike (2014): §Das ist ein Nulleck. Ach nee, ein Kreis ...ö. Lernkultur am Übergang. nifbe-Themenheft Nr. 20. Osnabrück: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Kekeritz, Mirja / Graf, Ulrike (in Vorbereitung): Werte bilden, Kinder stärken - Dankbarkeit im Kindesalter

Expertise

Graf, Ulrike (2014): Von der Lernbeobachtung und -dokumentation zum Lernangebot. Interne Kurzexpertise für das Niedersächsische Kultusministerium im Rahmen des Modellprojekts §Kita und Grundschule unter einem Dachö

Graf, Ulrike (2013): Das Kind in seiner Weltbegegnung - Würdigung der individuellen, entwicklungsbezogenen §Leistungö unter gleichwertiger Beachtung des Sachanspruchs. Interne Kurzexpertise für das Niedersächsische Kultusministerium im Rahmen des Modellprojekts §Kita und Grundschule unter einem Dachö

Im Druck

Drosten, Rabea (im Druck): Hilfe, die ankommt ó mit Netzwerkarbeit mehr erreichen (Arbeitstitel). Veröffentlichung voraussichtlich in der September oder Oktober-Ausgabe der KiTa aktuell MO. Wolters Kluwer/ Carl Link

Graf, Ulrike (im Druck): Der Kinder-Campus-Tag - Ein Projekt an der Universität Osnabrück zum Thema "Das eigenaktive Kind zwischen Selbststeuerung und Vorgabe" in offenen Aufgabenkontexten. In: Publikationsreihe des Internationalen Centrums für Begabungsforschung im Rahmen der Tagungsdokumentation des 4. Münsterschen Bildungskongress 2012: Giftedness Across the Lifespan Begabungsförderung von der frühen Kindheit bis ins Alter

Kekeritz, Mirja (im Druck): Von Kneifkäfern, Wachteleiern und Regenbogensteinen - über den Wert kindlichen Sammelns und Ordnen in lebensweltlichen und Bildungskontexten. In: Brenne, A./ Gläser, E. / Kekeritz, M. / Schmidt, B.: Vom Sammeln, Ordnen und Präsentieren. Ein interdisziplinärer Blick auf eine anthropologische Konstante. Schneider Verlag Hohengehren

7 Ausblick

Die Teilforschungsstelle Primarpädagogik wird sich weiter zur Aufgabe machen, Fortbildungsthemen und -formate im Bereich der interprofessionellen Kooperation von Elementar- und Primarbereich zu generieren. Das KinderWerk soll dabei im doppelten Sinn ein realer Raum für die Erprobung, Reflexion und Schaffung verschieden strukturierter Angebote sein wie ein Raum der Begegnung und Verständigung in interprofessionellem Zuschnitt. Geplant sind Aktivitäten auch im offenen Bildungsbereich wie z.B. dem Osnabrücker Ferienprogramm §Kinderpassö.

Die Aufarbeitung des vorhandenen Datenmaterials zu den Kinder-Campus-Tagen für einen frei zugänglichen Download-Bereich wird die Forschungsstelle das nächste Jahr befassen.

Erste Kooperationskontakte mit den Netzwerken haben ein Feld der Vertiefung vor allem in der KinderWerk-bezogenen Zusammenarbeit (im Bereich Südwest) eröffnet. Erste Terminierungen zur inhaltlichen Weiterarbeit sind vereinbart.

Im Bereich der Auswirkungen des Schulfachs Glück auf die Weiterentwicklung der Kompetenzen im gesamten professionellen Handlungsspektrums hoffen wir zu Ergebnissen zu kommen, die für weitere Projekte anschlussfähig sind.

Die in Kooperation mit dem internationalen Imagine-Projekt projektierte Forschung zur Resilienzförderung von professionellen Akteur*innen wie Kindern verspricht Erkenntnisse, mit denen an der Persönlichkeitsstärkung aller im pädagogisch(-didaktischen) Feld Beteiligten weitergearbeitet werden kann. Mit dieser und der §Glücksforschungö verbundenen Aktivität will die Teilforschungsstelle Primarpädagogik die humanistische Tradition der Pädagogik verstärkt aufgreifen, die sich durch die explizite Beachtung der Personenorientierung aller Bildungsbemühungen auszeichnet und im Rahmen der empirischen Wende der Erziehungswissenschaft geeignet erscheint, die geisteswissenschaftliche Linie etwas stärker zu ziehen.